

Bericht über den SMV-Tag am Ende des Schuljahrs 2013/2014

## **Tag der Toleranz**

Im letzten Schuljahr konzipierten die Schülersprecher, Anna Kalke, Kathrin Zimmermann und Leon Rützel, zusammen mit den Verbindungslehrern, Frau Lehmann und Herrn Salomonson, einen etwas anderen SMV-Tag. Weder Schulrallye, noch Spielmarathon.

**Ein SMV-Tag mit Hintergrund und einem Thema, das jedem am Herzen liegen sollte.**

**TOLERANZ!**

**Toleranz gegenüber dem Andersseins.**

**Toleranz gegenüber Menschen mit Behinderungen.**

**Toleranz gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund.**

Obwohl die Vorbereitungen viel mehr Engagement und Mühe von uns verlangten, wurde schnell klar, dass es sich lohnen könnte, etwas Besonderes zu organisieren. Dabei war es uns wichtig, für die einzelnen Jahrgangsstufen eine altersgerechte und lebensnahe Art und Weise zu finden, sich mit Toleranz auseinanderzusetzen. Deshalb sollte die Diskussion in allen Klassen zum Einstieg mit einem Filmausschnitt angeregt werden, um sich anschließend näher mit dem Thema befassen zu können.

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 setzten sich mit dem Thema „Toleranz gegenüber dem Anderssein“ auseinander. Der Film „Ziemlich beste Freunde“ lieferte den Anlass, indem Probleme von Menschen mit Behinderungen und Rassismus dargestellt wurden. Anschließend erarbeiteten die Schüler und Schülerinnen spielerisch in kleinen, von den Lehrkräften gestalteten Szenen, wo sie im Schulalltag dem Anderssein begegnen und wie Toleranz dort aussehen kann.

Die Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 beschäftigten sich mit dem Thema „Toleranz gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund“ und schauten hierzu Filmszenen aus „Almanya – Willkommen in Deutschland“. Anschließend, in zwei Workshopphasen unterteilt, übernahmen auserwählte und engagierte Schüler der Q11 das Gespräch über den Film und besprachen mit der Klasse, was eigentlich der Unterschied zwischen einem Flüchtling, einem Asylbewerber oder Migranten ist. Unser Großer Dank geht an dieser Stelle an Frau Knauth und Herrn Rottmann vom Jugendkulturnetzwerk und dem Museum Schranne in Bad Königshofen, denn ohne ihre Hilfe und Unterstützung wäre es uns nicht gelungen, so viele Experten für die zweite Workshopphase zu finden. Als Experten konnten wir Bad Königshöfer in den Klassen begrüßen, die selber einen Migrationshintergrund haben und den Schüler und Schülerinnen lebensnah, glaubwürdig und anschaulich schildern konnten, was die Realität hinter diesem Begriff überhaupt ist.

Die Jahrgangsstufen 10 und 11 befassten sich mit dem Thema „Rechtsradikalismus“ angeregt durch die Filmszenen aus dem ausgezeichneten Werk „Die Kriegerin“. Rechtsradikalismus ist das, was entstehen kann, wenn Toleranz zu kurz kommt, fehlt oder nie gelernt wurde. Aufgrund der Brisanz des Themas und der Bildgewalt der Darstellung wurde die intensive Nachbesprechung durch engagierte Lehrkräfte geleistet.

Den Pausenverkauf übernahm der Grill-AK. Danke Jungs! Danke an alle engagierten Lehrer, Experten und Q11-Schüler! Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Verbindungslehrer für Ihre Mühe und Geduld! Danke an alle, die mitgeholfen haben, diesen Tag in die Tat umzusetzen.

**Wir hoffen, vielen ist bewusst geworden: Toleranz ist eine sehr wichtige Voraussetzung für ein friedliches Leben miteinander inner- und außerhalb der Schule.**

Anna Kalke (Q12)